



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S4 „Interaktion im Unterricht - Unterrichtsanalyse“**

---

# **LERNTYPENORIENTIERTES ARBEITEN IN DER NAWICOM- WEITERENTWICKLUNGSKLASSE**

**Kurzfassung**

**ID 1425**

**Dipl.-Päd. Sonja Hager**

**Dipl.-Päd. Roswitha Dörflinger**

**Hauptschule 1 Wörgl, Tirol**

Wörgl, Juli 2009

Konzentrationsmängel, Schwierigkeiten beim Erfassen des Lernstoffs und disziplinäre Auffälligkeiten prägen den Gesamteindruck der 3c Klasse der Hauptschule 1 in Wörgl in Tirol. Um diesen Faktoren Einhalt zu gebieten haben wir uns für eine Analyse des Lernverhaltens der Lernenden entschlossen. Dies basiert auf der Feststellung der diversen Lerntypen mit Hilfe des Endres-Lernsterns. Dieser Lernstern ist ein Hilfsmittel zur Feststellung von Lerntypen und deren Ausprägung. In einem Achsenkreuz werden die Sinne Sehen (visuell), Hören (auditiv) und Handeln (kinästhetisch → olfaktorisch und gustatorisch verknüpft) mittels Punktesystem gemessen. Somit wollen wir den Kindern eine Hilfe zum bewussten Umgang und Einsatz all ihrer (Lern)Sinne geben und dadurch deren Handhabung erleichtern.

Im Schuljahr 08/09 stellt der Mittwochvormittag den Projektvormittag dar. Auch heuer stehen uns drei Vormittagsstunden zur Verfügung, um unsere Projekte im Teamteachingverfahren (zu zweit) fächerübergreifend zu unterrichten. Durch Kürzung des Stundenkontingents musste im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr auf eine Teamteaching-Stunde verzichtet werden.

Die Stundenkombinationen innerhalb der einzelnen Naturwissenschaften werden je nach fachspezifischen Themen miteinander vernetzt und so in Blöcken abgehalten. Um die Jahreswochenstundenanzahl zu gewährleisten, wird jede individuell gehaltene Stunde in eine Liste (als Kontrollfunktion) eingetragen, damit keines der Einfächer im Jahresstundenausmaß vernachlässigt wird. Unverbindliche Übungen wie Kreatives Kochen runden das Angebot ab.

Aufbauend auf eine Feststellung der unterschiedlichen Lerntypen der Kinder wird den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, in dem Projekt „Exotische Früchte“ ihre Sinne gezielt auf ihren getesteten Lerntypus einzusetzen. SchülerInnen soll bewusst die Verwendung aller Sinne nahegebracht werden. Durch gezielte Aufgabenstellungen können gestellte Aufgaben manchmal systematisch in einer bestimmten Reihenfolge erarbeitet werden. Hierbei soll die aktive Wahrnehmung der verschiedenen Sinne den Zugang zum Lernen und Erfassen von Themengebieten erleichtern.

Themen sollen von verschiedenen „Sinnesrichtungen“ betrachtet werden, damit alle Lerntypen angesprochen und verschiedene Zugänge zu einem Thema aufgezeigt werden. Lehrplaninhalte sollen generell schulautonom am Projektvormittag, so verlagert werden, dass ein fächer- und schulstufenübergreifendes Arbeiten in der 7. Schulstufe und fortlaufend für die nächste Schulstufe ermöglicht wird. Sämtliche Inhalte des Lehrplans für den Hauptschulbereich sollen dabei weitgehend abgedeckt werden. Hierbei versuchen wir durch „Mut zur Lücke“ die Lücken im System abzudecken.

Nach den Projekten werden die Kinder darauf hingewiesen und gebeten, über die Wissensaufnahme nachzudenken und zu überprüfen, ob sie gefühlsmäßig, den beim Lerntypentest festgestellten Lerntyp (oder Mischtyp) verwendet und eingesetzt oder ob sie einen anderen Sinn unbewusst zu Hilfe genommen haben.

Diese momentanen Gemütszustände und Auffassungen sollen von den Kindern im in der Klasse aufliegenden und herumfliegenden Lerntagebuch skizziert oder schriftlich festgehalten werden.

Auch in diesem Imst Projekt sind wir auf unsere Flexibilität und Methodenvielfalt angewiesen. Dieser Punkt wurde in unserem Vorgängerprojekt (siehe ID 779 „Fächerübergreifender Unterricht in den Naturwissenschaften“) sehr ausführlich erläutert.

Können die Lernenden ohne Hilfestellungen der Lehrenden auf gezielte Problem- und Fragestellungen, in Bezug auf die Vielfalt des Arbeitsmaterials entsprechend reagieren? Sind die Kinder im Stande, die ihnen zur Verfügung gestellten Arbeits- und Denkwerkzeuge aktiv anzuwenden und umzusetzen? Verändert sich das Lernverhalten der SchülerInnen durch die Berücksichtigung der Lerntypen?

Es wird im Arbeits- und Lebensraum Schule niemals flächendeckend möglich sein jedem einzelnen individuellen Lerntyp das Umfeld zu schaffen, das er für die Entfaltung seiner Kreativität und Lerneffizienz benötigen würde. Wir haben trotzdem

unser möglichstes gegeben und versucht Teilbereiche der Lerntypenansforderungen abzudecken und Angebote an die Lernenden zu machen.

Obwohl wir die meisten Lerntypen einem oder zwei Bereichen zuordnen können, muss erwähnt werden, dass äußere Faktoren den Lerntyp sehr wohl beeinflussen. Sei es die Tagesverfassung von den Kindern, Wetterfühligkeit, positive oder negative Charaktereigenschaften des Kindes, gesundheitliche Angeschlagenheit, ein Streit mit dem besten/der besten FreundIn, der Tod des Haustieres,... die als beeinflussende Faktoren erwähnt werden sollen.

Sich einzig auf Lerntypen zu konzentrieren ist nicht die Absicht unserer Unterrichtstätigkeit. Wir möchten den Kindern Handwerkzeuge mit auf den Weg geben, eine lerntypengerechtere Sichtweise als eine Möglichkeit zur Steigerung des Lernerfolgs zu sehen.